



Elftes Kapitel.

Die Entscheidung.

Es war am 24. Februar des Jahres 1473, als Kurfürst Albrecht Achilles in seinem Schlosse zu Berlin weilte.

Die Diener, welche in den Vorzimmern standen, steckten die Köpfe zusammen und flüsterten geheimnisvoll miteinander. Große Dinge schienen ihnen im Gange zu sein. Denn der Kurfürst hatte seine ganze Familie zu sich beschieden, die nun schon zwei Tage im Schlosse anwesend war und auf die Stunde wartete, da sie sich im großen Ahnensaale um das Familienhaupt versammeln würde.

Der Kurfürst aber arbeitete mit dem Bischof von Lebus, Friedrich Sesselmann, in seinem nach dem Parke führenden Wohnzimmer und ließ niemanden vor. Sogar seine Gemahlin hatte einmal den Bescheid erhalten, der gnädige Herr sei zu sehr beschäftigt, und ein anderes Mal war er selbst zu ihr gegangen und hatte sie schon nach einer halben Stunde wieder verlassen.

Ratlos schauten sich im Nebenzimmer die Räte an, die sonst in die Geschäfte eingeweiht zu werden pflegten. Sie begannen für ihre Stellungen zu fürchten. In ihrer Besorgnis veranlaßten